

Laufende Nr.	Name und Wohnort des Verfertigers	Fabrik-Nr.	Konstruktion und Kompensation	Zehntägige Summen				
				1883	Okt. 15	Okt. 25	Nov. 4	Nov. 14
				Okt. 5 — Okt. 15	— Okt. 25	— Nov. 4	— Nov. 14	— Nov. 24
				Sek.	Sek.	Sek.	Sek.	Sek.
1	W. G. Ehrlich, Bremerhaven	421	Zügelkompensation	+10,2	+14,1	+14,4*	+13,1	+11,8
2	W. G. Ehrlich	399	do.	+ 1,2*	— 1,4	— 3,0	— 1,7	— 5,8
3	W. G. Ehrlich	415	do.	+ 5,7*	+ 5,6	+ 4,3	+ 2,0	— 1,7†
4	M. Gerlin, Rostock	999	Hilfskompensation	+ 2,3*	— 1,6	— 3,3	— 4,7	— 7,5
5	W. G. Ehrlich	414	Zügelkompensation	+12,9	+11,8	+11,2	+ 9,6	+ 8,2
6	Wilhelm Bröcking, Hamburg	1024	Neues Supplement für Wärme	— 2,5	— 2,4	— 0,5	— 1,2	— 0,1
7	E. Kutter, Stuttgart	32	Hilfskompensation für Wärme	+ 0,5*	+ 0,2	— 3,0	— 5,6	— 8,5
8	Matthias Petersen, Altona	94	Retraktionskompensation	+24,0	+24,5	+24,2*	+21,1†	+12,0
9	Wilhelm Bröcking	961	Airy's Supplement	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,9	— 2,1
10	E. Kutter	24	Heinrich's Unruhe	+ 0,6	— 0,5	+ 2,6	+ 4,6	+ 6,8*
11	A. Kittel, Altona	18	Hilfskompensat. f. Wärme u. Kälte	—20,6	—19,0	—16,6	—23,0	—26,8*
12	Moritz Gerlin	995	Hilfskompensation	— 5,7	— 9,8	—13,1	—12,7	—12,8
13	Matthias Petersen	103	Retraktionskompensation	— 6,7	— 5,2	— 6,5	— 5,6	—11,2
14	Matthias Petersen	104	do.	— 4,9	— 4,7	— 6,6	— 6,4	— 7,0
15	E. Kutter	31	Hilfskompensation für Wärme	+14,8*	+ 7,5	+ 0,9	+ 0,2	— 1,1†
16	W. G. Ehrlich	410	Zügelkompensation	+ 5,6*	+ 4,4	+ 2,0	— 1,8	— 7,6
17	E. Kutter	27	Hilfskompensation für Wärme	+13,9*	+ 5,7	+ 3,5	+ 2,1	— 1,1
18	Wilhelm Bröcking	994	Neues Supplement für Wärme	+12,5	+11,5	+15,2	+17,6*	+17,4†
19	Wilhelm Bröcking	964	Airy's Supplement	— 4,1	— 5,6	— 1,6	+ 2,3	+10,2
20	Moritz Gerlin	997	Hilfskompensation	+ 0,0	+ 1,4	+ 1,5*	— 1,7	— 7,1†
21	Wilhelm Bröcking	1060	Keine Angabe	— 6,0*	— 8,3	—10,3	—13,0	—15,7
22	Matthias Petersen	106	Retraktionskompensation	— 2,2*	— 8,8	—14,0†	—23,7	—29,4
23	E. Kutter	28	Hilfskompensation für Kälte	+ 4,0*	+ 2,0	— 5,2	— 7,2	— 8,6
24	J. Albers, Bremerhaven	110	Gewöhnliche Kompensation	— 7,3	— 8,1	— 5,0	— 2,8	— 2,4
25	A. Kittel	26	Hilfskompensat f. Wärme u. Kälte	+ 0,4	+ 8,6*	— 3,5†	—22,2	—28,2*
26	W. Bröcking	892	Supplement für Kälte	+ 1,6	+12,2	+13,7	+ 9,4	+13,7
27	Erich Petersen, Hamburg (St. Pauli)	14	Gewöhnliche Kompensation	—69,7	—58,4	—46,4	—34,9	—21,4*
28	Erich Petersen	12	do.	+16,3	+24,9	+34,7	+33,6	+27,2
Chronometrisches Thermometer			Ohne Kompensation	—844,8	—156,0	+404,9	+873,1	+1037,1
Mittlere Dekadentemperatur			In Graden der hunderttheil. Skala	+15,1	+20,0	+24,8	+28,9	+30,4
Extreme der mittleren Tagestemperatur			do. do. do.	13,9—16,5	19,0—21,1	24,0—25,5	25,0—30,5	30,1—30,7

bei welchen die Chronometer in den einzelnen Dekaden untersucht wurden. Die letztere Reihenfolge wurde durch ein gleichzeitig mit verglichenes Thermo-chronometer (nicht kompensirtes Chronometer) definitiv bestimmt. Unter der Rubrik, welche die Gänge dieses Instrumentes in Sekunden ausgedrückt enthält, folgen dann die aus den täglichen Ablesungen der meteorologischen Instrumente gebildeten Mitteltemperaturen und hierauf die während der betreffenden Dekade abgelesenen Extreme.

Dem Konkurrenzausschreiben der Direktion der Seewarte und den für den Ankauf seitens der Kaiserlichen Marine festgesetzten Normen entsprechend, sind die Chronometer ihrer Güte nach so geordnet, dass dasjenige Chronometer, bei welchem der Unterschied zwischen dem grössten und kleinsten Dekadengänge (Betrag A) plus dem doppelten Betrage der grössten 10-tägigen Gangschwankung zwischen zwei aufeinanderfolgenden Dekaden (Betrag B) ein Minimum ist, die erste Stelle in der Prüfungsliste einnimmt, und die anderen Uhren je nach der Grösse dieser numerischen Werthe nachfolgen.

Die Maximal- und Minimalgänge sind in beiden Tabellen durch Anfügung eines Sternchens (*) gekennzeichnet und deren Differenz ebenfalls auf Zehnthelle einer Sekunde abgerundet in Tabelle II eingetragen. Ebenso sind auf Tabelle I die beiden aufeinanderfolgenden Dekadengänge, welche den grössten Unterschied zeigen, durch ein Kreuz (†) kenntlich gemacht und diese Differenz gleichfalls in Tabelle II eingetragen.

Ein Einblick in diese beiden Tabellen zeigt, dass bei einer

grossen Anzahl der geprüften Instrumente die erzielten Leistungen als recht befriedigende bezeichnet werden dürfen, es gilt dieses von allen Instrumenten von Nr. 1 bis Nr. 18. Unter diesen sind als ausgezeichnete Uhren namentlich die drei ersten von W. G. Ehrlich in Bremerhaven gefertigten Chronometer hervorzuheben. Wenn sie auch die im vorigen Jahre von Matth. Petersen erlangte Güte nicht erreichen, so sind ihre Gänge doch immerhin zu den grössten Seltenheiten in der Chronometerfabrikation zu rechnen. Fast in demselben Maasse gilt das eben Gesagte auch von den Uhren unter Nr. 4 bis Nr. 7. Immer noch zu den vorzüglichen Chronometern dürfen die Instrumente von Nr. 8 bis Nr. 12 gezählt werden. Bei den Chronometern Nr. 8 und Nr. 10 scheint namentlich eine noch vorhandene geringe Acceleration das Ergebnis wesentlich beeinflusst zu haben, während bei Nr. 11 die Kompensation als eine nicht völlig gelungene erkannt werden könnte.

Die Chronometer Nr. 12 bis Nr. 18 sind jedenfalls immer noch mit dem Prädikat „recht gut“ zu belegen; bei der grösseren Anzahl dieser Instrumente tritt wieder der Umstand hervor, dass häufig viel zu neue Uhren zu den Prüfungen eingeliefert werden, deren Acceleration dann die hier als Kriterium dienende Zahl (A + 2 B) auf einen höheren Betrag anwachsen lässt.

Als für die Zwecke der Schifffahrt noch mit gutem Nutzen brauchbar müssen die Chronometer unter Nr. 18 bis Nr. 24 bezeichnet werden, obgleich bei diesen Instrumenten auch schon